



Die Büste Ludwig Erhards und die neue 1. Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreises Fürth, Evi Kurz.



IHK-Präsident Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst (li.), Evi Kurz und OB Dr. Thomas Jung mit den Preisträgern Dr. Irene Dresel und Dr. Manfred Niederalt.

Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2005 vergeben

Gleich drei Kandidaten wurden bei der dritten Verleihung des „Fürther Ludwig-Erhard-Preises“ von **Evi Kurz**, der neuen 1. Vorsitzenden des Vereins „Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.“, und Prof. **Dr. Klaus L. Wübbenhorst**, IHK-Präsident und GfK-Vorstandsvorsitzender, im Verkaufszentrum des Fürther Autohauses Graf ausgezeichnet. Unter den 200 Gästen aus Politik und Wirtschaft auch **Dr. Horst Friedrich Wünsche** von der „Erhard-Stiftung“ in Bonn und die ehemalige Hausdame Ludwig Erhards, **Elisabeth Leutheusser von Quisdorf** aus Gmund am Tegernsee, wo Erhard zuletzt wohnte und auch begraben liegt. Sie brachte als Gastgeschenk fünf Kästen Tegernseer Bier mit. Mit diesem bundesweit einmaligen Preis, der zum zweiten Mal von der Staedtler-Stiftung gesponsert wurde, werden herausragende wirtschaftswissenschaftliche Dissertationen ausgezeichnet. Die Jury hat die Leistungen der Kandidaten für so eng beieinander liegend beurteilt, dass der Verein die drei besten Arbeiten honorierte: Den mit 2.000,- Euro dotierten Preis erhielt **Dr. Michael Niederal** für seine Arbeit „Zur ökonomischen Analyse betrieblicher Lehrstellenangebote in der Bundesrepublik Deutschland“. Darüber hinaus wur-

den mit einer „**Auszeichnung zum Fürther Ludwig-Erhard-Preis 2005**“, geehrt: **Dr. Irene Dresel** und **Dr. Manfred Scherfler**. Die zusätzliche Publikumsbewertung, bei der die drei Ausgewählten mit kurzen Statements die Anwesenden von dem Ergebnis ihrer Dissertation zu überzeugen versuchten, gewann klar Dr. Irene Dresel. Wie die Vorsitzende Evi Kurz in ihrer Begrüßung bemerkte, habe die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland ein sehr großes Interesse an Ludwig Erhards Ideen und seinem Konzept der Sozialen Marktwirtschaft entfacht. Politiker und Funktionäre aller Couleur nähmen heute Erhard und die Soziale Marktwirtschaft für sich in Anspruch. Man könne sich aber des Eindrucks nicht erwehren, dass viele Erhards Ideen nicht wirklich kennen oder diese willkürlich auslegen würden. Der Verein wolle hier mit Veranstaltungen einen sachlichen Beitrag leisten. Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst ging in seiner Festrede zum Thema: „Soziale Marktwirtschaft zwischen Shareholder Value und Kapitalismuskritik“ auf ein Spannungsfeld ein, das heute ebenso wie schon zu Ludwig Erhards Zeiten den Rahmen für die wirtschafts- und ordnungspolitische Diskussion in Deutsch-



Medien-Unternehmer Gunther Oschmann und Ehefrau Uschi Müller (li.) mit OB Dr. Thomas Jung und Uni-Kanzler Thomas A. Schöck.



Gastgeber Wilhelm Graf (re.) vom Autohaus Graf mit den Sponsoren Bernd und Sabine Pillenstein (Autohaus).

land vorgibt. Er vertrat dabei die These: „Nicht das Wirtschaftssystem der Sozialen Marktwirtschaft trägt die Schuld an den derzeitigen wirtschaftlichen Problemen in Deutschland. Die Ursachen dafür sind vor allem in der Politik zu suchen.“